

Leopardgecko (*Eublepharis macularius*)

Alle Reptilien haben eine verhornte, drüsenarme und trockene Schuppenhaut, die vor Austrocknung und mechanischen Beanspruchungen schützt und zeitweilig „runderneuert“ wird. Der Häutungsprozess wird hormonell kontrolliert und ist u.a. vom Alter und Ernährungszustand abhängig. Eine Häutung zeigt sich dadurch an, dass die Färbung zunächst durch eine unter die Oberhaut einfließende Häutungsmilch verblasst (bei Schlangen werden auch die Augen trüb), diese Hautschicht nach einiger Zeit aufreißt und sich ablöst. Schlangen häuten sich am Stück, Echsen dagegen stückweise. Geckos ziehen die Fetzen der alten Oberhaut mit dem Maul ab, fressen sie und gewinnen so auch Energie und Nährstoffe zurück. Leopardgeckos leben in Steppengebieten von Afghanistan bis Vorderindien, wo sie nachts v.a. Insekten und Spinnentiere jagen. Ihre Zehen haben Krallen, aber keine Haftlamellen (Krallengeckos), ihre Augenlider sind verschließbar (Lidgeckos). Leopardgeckos lassen sich gut halten und vermehren.



Dieses Leopardgecko-Männchen ist etwa 20 Jahre alt. Gesamtlänge 20 cm, davon 9 cm Speicherschwanz.



Frisch geschlüpft und noch sehr kontrastreich.



Über dieses wache Auge senkt sich im Schlaf ein Lid.



Der Gecko hinten wird bald aus der Haut fahren.



Häutung! Das neue Kleid ist schon sichtbar.